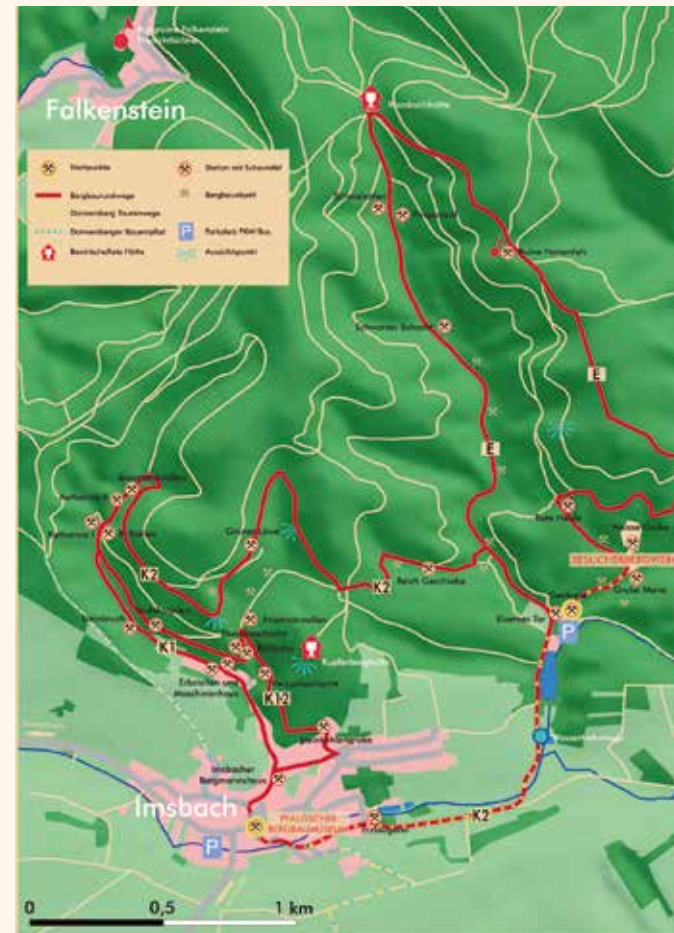


Wandern: Montanrundwege und Pfälzer Höhenweg

Die Umgebung von Imsbach ist nicht nur landschaftlich von hohem Reiz. In den tiefen Tälern am Rande des Donnersbergmassivs finden sich zahlreiche Relikte des Erzbergbaus. Diese werden mit den drei Bergbaurundwegen (Kupferweg 1+2 und Eisenweg) erschlossen. Sie sind thematisch angelegt, zwischen 3,3 und 7 km lang und bieten neben den Einblicken in die Montanhistorie herrliche Ausblicke und ein erholsames Naturerlebnis. Detaillierte Wegbeschreibungen unter www.bew-imsbach.de



Der 114 km lange, zertifizierte Prädikatswanderweg „Pfälzer Höhenweg“ führt auf der Etappe von Winnweiler nach Dannenfels direkt an Imsbach und den beiden Besucherbergwerken vorbei. Infos hierzu unter www.donnnersberg-touristik.de oder www.wandermenue-pfalz.de



Auf den Spuren der Kelten und Römer

In Steinbach können sich Besucher im Keltendorf auf die Spuren des Volkes begeben, das vor über 2000 Jahren am Donnersberg gelebt hat. Bei fachkundigen Führungen mit Met-Umtrunk stehen Leben, Arbeitswelt, Kultur und Naturraum zur Zeit der Kelten im Mittelpunkt. Bei Angeboten zum Mitmachen können nicht nur Kinder ihre Kreativität und Geschicklichkeit erproben.

Über den Keltischen Skulpturenweg gelangt man auf den Donnersberg (687 m hoch), wo sich einst eine stadähnliche spätkeltische Siedlung, ein sog. Oppidum befand. Auf dem Keltenweg (5 km lang) sind Reste des Ringwalls sowie Rekonstruktionen eines Teils der Befestigungsanlage zu sehen.

Das Alltagsleben einer römischen Kleinstadt des 1.-5. Jhd. kann im Römerpark Vicus in Eisenberg erlebt werden. Funde der Ausgrabungen sind im Römermuseum in Eisenberg zu sehen.



Burgruine Falkenstein

Auf einem Felsvorsprung oberhalb des Ortes thront die 1135 erstmals erwähnte Burgruine Falkenstein. Zusammen mit der im Stil eines Amphitheaters erbauten Freilichtbühne, ist die Burgruine Schauplatz und Kulisse für Mittelaltermärkte, Theater- und Konzertaufführungen. Alljährlich werden im Rahmen der Falkensteiner Sommertouren u.a. literarische Wanderungen und Burgführungen im Mondschein angeboten.

Museen in der Umgebung

In der Nähe gibt es mehrere interessante Themenmuseen, z. B. das Uhl'sche Haus (Göllheim), das Museum für Fotografie und Fotografenhandwerk sowie das Jüdische Museum der Nordpfalz (beide Winnweiler), das Museum für Zeit, das Nordpfälzische Heimatmuseum sowie die Kunstmuseen Kahnweilerhaus und Galerie Pachen (alle in Rockenhausen).

Steine, Steine, Steine

In Alsenz dokumentieren zahlreiche Häuser die Bedeutung der Steinhauerei im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Der Steinhauerrundweg (ca. 2,5 km) informiert über die Zeit der Alsenzer Steinhauerei und führt zum Deutschen Sandsteinpark im Otto-Gampper-Park.



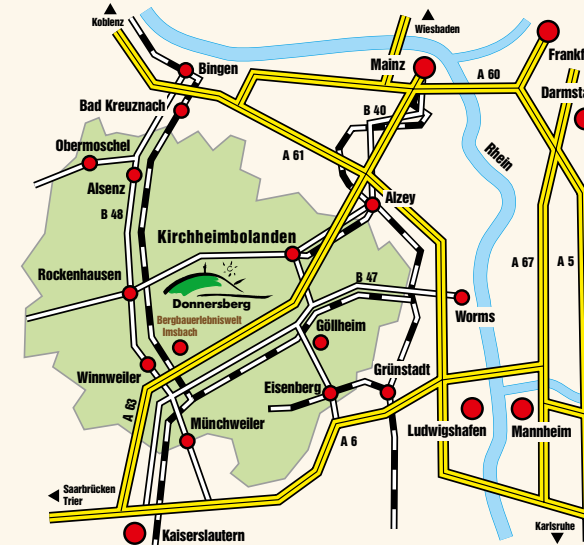
Sehenswert ist auch das Pfälzische Steinhauermuseum, das einen Überblick über die Steinhauergeschichte sowie das Leben und die Arbeit eines Steinhauers gibt.

Viele Wege führen zu uns...

Die Bergbauerlebniswelt ist aus Richtung Mainz oder Kaiserslautern kommend über die A 63, Ausfahrt Winnweiler, erreichbar. Von dort sind es ca. 5 km nach Imsbach, der Weg ist ausgeschildert.

Aus Richtung Bad Kreuznach kommend ist Imsbach über das Alsenztal (B 48) zu erreichen, südlich von Schweisweiler am Abzweig Imsbach nach links abbiegen.

Nächstgelegene Bahnhöfe gibt es in Winnweiler und Münchweiler/Alsenz. Direkte Radwegeverbindung ab Bahnhof Winnweiler.



Donnersberg-Touristik-Verband

Umlandstraße 2 · 67292 Kirchheimbolanden
 Telefon: 0 63 52 / 17 12 · Telefax: 0 63 52 / 71 02 62
www.donnnersberg-touristik.de
touristik@donnnersberg.de

www.bergbauerlebniswelt-imsbach.de

Verbandsgemeinde Winnweiler, Tourismusbüro

Jakobstraße 29 · 67722 Winnweiler
 Telefon: 0 63 02 / 6 02 61 oder 6 02-0 · Telefax: 0 63 02 / 6 02 20
www.winnweiler-vg.de
info@winnweiler-vg.de

Bergbauerlebniswelt Imsbach

Faszination Bergbau

Dipl.-Des (FH) Uwe Jochim | ujdesign@online.de | 04.2019





Weißer Grube

Bergbauspuren aus den letzten 600 Jahren begegnen dem Besucher bei einem Rundgang durch das ausgedehnte Stollensystem des Besucherbergwerks „Weißer Grube“: Von sauber mit Schlägel und Eisen bearbeiteten Bereichen aus dem Mittelalter bis hin zu den mit Sprengstoff herausgeschossenen Grubenbauen der letzten Bergbauphase zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Kupfer-, Silber- und Kobalterz wurde hier in mühsamer Arbeit ans Tageslicht gebracht. In den großen unter- und überirdischen Abbauweiten lassen in allen Farben leuchtende Minerale den einstigen Erzreichtum der Grube erahnen. Über Tage werden Techniken zur Aufbereitung der Erze gezeigt.



Silbteraler aus Imsbach aus dem Jahre 1721



Pfälzisches Bergbaumuseum

Mit seiner **Ausstellung „Der Pfälzische Bergbau“** zeigt und beschreibt das Museum im Erdgeschoss die meisten der jemals in der Pfalz gewonnen mineralischen und metallischen Rohstoffe sowie deren Verwendung und bildet somit über 300 Millionen Jahre Erdgeschichte ab. Archäologische Funde, die im Zusammenhang mit dem Bergbau stehen, sowie typische Werkzeuge, Grubengeleucht und Geräte der Bergleute werden ebenfalls präsentiert.

Im ersten Obergeschoss des Museums erhält der Besucher einen faszinierenden Überblick über einzigartige **Mineralien aus der ganzen Welt: die „Terra Crystallum“**. Etwa 400 Exponate, eine Dauerleihgabe aus der Privatsammlung **Roger Lang**, zeigen die Farben- und Formenpracht von Erzen, Mineralen und Edelsteinen. Dabei werden auch Themen wie die Systematik der Minerale nach ihrer chemischen Zusammensetzung, Tracht und Habitus, Farbe, Kristallsysteme, etc. anschaulich erläutert.

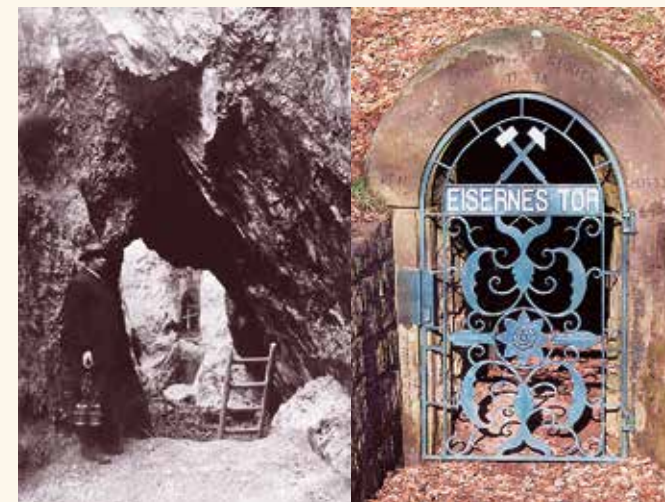
Durch die Gestaltung mit den dem Bergbau nachempfundenen hölzernen Türstücken als Ein- und Ausgang in den Ausstellungsbereich und die mit großformatigen Fotografien von Mineralen und Untertage-Motiven abgedunkelten Fenster mutet der Raum wie eine Schatzkammer an.

Das Pfälzische Bergbaumuseum zeigt auch wechselnde Sonderausstellungen.

Grube Maria

Seit 2006 ist die über 250 Jahre alte und letztmals 1923 betriebene Eisenerzgrube zu begehen. Die Besichtigung ihrer Stollen und Schächte bietet ein eindrucksvolles Bild von der harten Arbeit unter Tage. Die Grube besitzt zwei Ebenen (bergmännisch = „Sohlen“). Der Hauptstollen der unteren Sohle ist etwa 250 Meter lang und dabei völlig gerade, so dass man von seinem hinteren Ende aus noch den Eingang als kleinen hellen Punkt erkennen kann. Hier und in mehreren Seitenstollen erfährt man viel über die erschlossenen Gesteine, die Eisenerzvorkommen und Bergbautechniken.

Über einen Schacht mit Wendeltreppe gelangt man zum rund 15 Meter höher liegenden Stollen der oberen Sohle, der in seinem Verlauf enge Stollen aus dem 18. Jahrhundert quert.



„Eisernes Tor“ - Wahrzeichen des Eisenerzbergbaus

„Terra Crystallum“ im Pfälzischen Bergbaumuseum



Öffnungszeiten

Die Bergbauerlebniswelt Imsbach ist von Anfang April bis Ende Oktober an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Für Gruppen ab 15 Personen werden Führungen auf Anfrage auch an Samstagen und Wochentagen angeboten. Detaillierte Infos zu Eintrittspreisen, Öffnungszeiten, besonderen Angeboten und Veranstaltungen können Sie dem Beilageblatt entnehmen.

In Zusammenarbeit mit der Jugendherberge in Steinbach werden spezielle Arrangements angeboten. Infos sind unter der Tel. 06357-360 oder steinbach@diejugendherbergen.de erhältlich.



Tipps

In den Besucherbergwerken herrschen in etwa konstante Jahrestemperaturen von 10 bis 12 °C und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Bei langanhaltender feuchter Witterung können sich einige Pfützen in den Grubengängen aufstauen. Warme Kleidung und (wasser-) festes Schuhwerk werden daher empfohlen. Helme und Umhänge erhalten Sie am Eingang.

Parkplätze

Ein Besucherparkplatz befindet sich im Langental an der Grillhütte ca. 300 Meter von den Besucherbergwerken entfernt. Der Weg zur Bergbauerlebniswelt/Grubenhaus ist ausgeschildert.

Das Museum befindet sich in der Ortsmitte, Ortsstr. 2. Parkmöglichkeiten an der Gemeindehalle, Gienanthstraße.

Einkehrmöglichkeiten und Unterkünfte

Gaststätten, Ausflugslokale, Wanderhütten sowie Unterkunftsmöglichkeiten finden Sie u.a. in Imsbach, Winnweiler, Münchweiler, Börstadt, Steinbach, Falkenstein, im Oberen Pfrimmtal sowie auf dem Donnersberg, in Dannenfels und Jakobsweiler.



Eine Nacht mitten im Wald? Im Zelt und am Lagerfeuer? Auf dem Trekkingplatz bei Imsbach ist das gegen Voranmeldung möglich. Informationen unter www.trekking-pfalz.de

Fordern Sie unser kostenloses Gastgeberverzeichnis an.

Bildnachweis: Jost Haneke; Robert Noll; Werner Rasche; Stefan Schmitt; Roger Lang; Landesamt für Geologie und Bergbau; Donnersberg-Touristik-Verband, Timo Volz; Pfalz Touristik, Knut Pflaumer;

In der Pfalz hat der Bergbau eine lange Tradition, die in einigen Gebieten nachweislich bis in keltische Zeit zurückreicht. Die unterschiedlichsten Rohstoffe wurden in dieser Region gewonnen. Sie sind Produkte vulkanischer Aktivitäten, Ablagerungen aus Flüssen und Seen, ja sogar des Meeres, das einst weite Gebiete der Pfalz überflutet hat.

Hunderte Lokalitäten des ehemaligen Bergbaus in der Pfalz sind heute bekannt. Zahllose Stollen, Schächte, Tagebaue, Halden, Schurfgräben, Reste ehemaliger Gebäude oder auch Verhüttungsplätze bezeugen hier die fast zwei Jahrtausende alte Suche nach Rohstoffen.

Im Pfälzischen Bergbaumuseum und in den beiden Besucherbergwerken „Weißer Grube“ und „Grube Maria“ im ehemaligen Bergmannsdorf Imsbach ist die Vielfalt der Bodenschätze dieser Region zu bestaunen. Die drei montanhistorischen Rundwanderwege mit zahlreichen Info-Tafeln über die Bergbauergangenheit der Gemeinde können ganzjährig auf eigene Faust oder bei geführten Touren erkundet werden.

... erleben Sie Geschichte, Gegenwart und die zukünftigen Chancen der Rohstoffgewinnung in der Pfalz.

Nicht nur in Imsbach, sondern auch an zahlreichen weiteren geologisch interessanten Objekten im Donnersberger Land finden Sie Hinweistafeln, die Zusammenhänge zwischen Geologie, Erzlagerstätten und Siedlungsgeschichte darstellen.

